

## Auszug aus dem substanziellen Protokoll 62. Ratssitzung vom 16. September 2015

### 1264. 2015/100 Weisung vom 08.04.2015: Geschäftsbericht des Stadtrats 2014

Antrag des Stadtrats

Der Geschäftsbericht des Stadtrats für das Jahr 2014 (Beilage) wird abgenommen.

Beratungsgrundlagen

- Weisung vom 08.04.2014
- Geschäftsbericht 2014
- Bericht und Antrag der GPK vom 07.09.2015

Statistik betreffend Abschreibungsanträge	
Abschreibungsanträge GPK*	105
Nichtabschreibungsanträge GPK	99
= Total Abschreibungsanträge Stadtrat*	204

\* einschliesslich der vom Rat im Jahr 2015 bereits abgeschriebenen Geschäfte  
GR Nrn. 2012/482 und 2013/2

Referent zur Vorstellung des Berichts / Kommissionmehrheit:

**Michael Schmid (FDP):** Die GPK hat im Geschäftsbericht stellenweise die Bemühungen des Stadtrats gespürt und geschätzt: Konkrete Informationswünsche oder Hinweise zur besseren Verständlichkeit aus früheren Jahren wurden aufgenommen. Als konkrete Beispiele sind hier die Kennzahlen zur Wirtschaftsförderung oder die Kennzahlen aus dem Polizeidepartement zu nennen, die aussagekräftig kommentiert sind. Nach wie vor wünscht sich die GPK im Geschäftsbericht jedoch eine kritischere Darstellung der städtischen Verwaltungstätigkeit, die auch Nichterreichtes, Verbesserungswürdiges sowie Risiken beleuchtet, womit der Nutzen für die parlamentarische Aufsicht erhöht wird. Der Geschäftsbericht ist seit einigen Jahren so gestaltet, dass jedem Departement in einem zweiten Kapitel Jahresschwerpunkte vorangestellt werden. Einige dieser Schwerpunkte sind dabei gehaltvoller als andere. Die GPK ist deshalb der Meinung, dass auf diese Kapitel verzichtet werden kann, wenn es nichts speziell Erwähnenswertes zu berichten gibt, das nicht auch unter den einzelnen Dienstabteilungen dargestellt werden kann. Bei den vom Stadtrat zur Abschreibung empfohlenen Postulate wurde ein zwischen GPK, Büro und Fraktionspräsidien ausgehandeltes neues Verfahren angewendet. Ein Ziel wäre es, der Stadtverwaltung bei nicht abgeschriebenen Postulaten substanzielle Hinweise zu geben, warum gegen einen Abschreibungsantrag opponiert wird. Hier errei-

chen wir eine klare Verbesserung. Alle Anträge auf Abschreibung erfolgen einstimmig, es gibt keine Minderheitsanträge. Eine Aufgabe der GPK ist des Weiteren die Fristenkontrolle zu überwiesenen Motionen. Der Stadtrat hat im Berichtsjahr zu allen fälligen Motionen fristgerecht Antrag an den Gemeinderat gestellt. Die GPK dankt allen Mitarbeitenden der Stadtverwaltung und dem Stadtrat für die gute Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank geht an den Sekretär der GPK, Gregor Bucher, für seinen unermüdlichen Einsatz. Das Leistungsniveau der Stadt ist hoch und die Dienstleistungsqualität, die für die Stadt und ihre Bewohner erbracht wird, ist ausgezeichnet. Wo die GPK Fragen hat und auch Kritik äussert, setzt diese auf hohem Niveau an. Die GPK-Mehrheit beantragt den Geschäftsbericht für das Jahr 2014 abzunehmen.

Kommissionsminderheit:

**Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP):** Die Rechnung haben wir abgelehnt, weshalb wir auch den Geschäftsbericht ablehnen. Man spürt nichts von einer departementsübergreifenden Strategie. So sind z. B. die ÖV-Verbindungen der in Zürich eintreffenden Spätzüge aus Genf, Basel, St. Gallen, Lugano oder Mailand nicht gut auf den städtischen Tramverkehr abgestimmt. Meistens verpasst man das letzte Tram. Dies ist kein Vorwurf an die Verkehrsbetriebe (VBZ), die nicht über den Fahrplan allein bestimmen kann. Wenn man den ÖV fördern will, sollte man ihn wirklich fördern und nicht nur den Individualverkehr schikanieren. Die im Geschäftsbericht angesprochene Fähigkeit, von anderen Städten zu lernen, stimmt also nicht ganz. Man lernt selektiv. Dazu gehört auch, dass in Zürich um Mitternacht die Beizen ihre Tische und Stühle hineinräumen müssen. Auch wenn es noch draussen noch warm ist, darf man nicht mehr dort sitzen. So will es unser Polizeidepartement. Positiv zu bemerken ist die gute Arbeit der Stadtkanzlei und der Stadtschreiberin der Stadtverwaltung. Das Finanzdepartement lobt das Genossenschaftsprojekt Kalkbreite in hohen Tönen. Autolenker oder -inhaber sind dort aber unerwünscht, was man auch im Bericht erwähnen könnte. Das Polizeidepartement rüstet dagegen sehr viel auf. Dies mit Selbstschussanlagen und Kameras mit niedrigen Toleranzgrenzen. Einen Beitrag zur Sicherheit leisten diese Anlagen dann nicht, wenn sie vom Verkehrsgeschehen ablenken. Man finanziert die Anlagen aus dem Ertrag aus Ordnungsbussen, das ist ein Kreislauf. Je mehr Anlagen, desto mehr Bussen, je mehr Bussen, desto mehr Anlagen. Positiv im Gesundheits- und Umweltdepartement ist das geriatrische Forum. Abgesehen davon zeichnet sich das Departement durch Fluktuation aus. In Zusammenhang mit der 2000-Watt-Gesellschaft, wurde das Theaterspektakel in die Ferien vorverschoben. Sollte dies Schule machen, muss man sich fragen, ob dies eine Belohnung ist für die Daheimgebliebenen und eine Strafe für diejenigen, die in den Ferien weggefahren sind und somit gegen das Dogma der 2000-Watt-Gesellschaft verstossen haben. Einen Hoffnungsschimmer gibt es allerdings auch. Im Tiefbau- und Entsorgungsdepartement der Stadt Zürich, kann man einen Paradigmenwechsel feststellen. Man kann nichts von heute auf morgen ändern, aber man ist auf dem Weg zu einer guten Sachpolitik, die im Rahmen der Möglichkeiten realisiert wird. Das gleiche gilt für die Industriellen Betriebe, die sich wirklich mit ihren Schwierigkeiten und Anforderungen an sie auseinandersetzen. Das kann man vom Hochbaudepartement nicht sagen. Nach wie vor wird sehr teuer gebaut und es gibt in Zürich immer noch kein Fussballstadion. Das Sport- und

Schuldepartement zeichnet sich dagegen dadurch aus, dass es nicht gross auffällt.

Weitere Wortmeldungen:

**Nina Fehr Düsel (SVP):** Wir wünschen uns allgemein eine kritischere Darstellung der städtischen Verwaltungstätigkeit. Es sollen auch Verbesserungsmöglichkeiten und Risiken aufgezeigt werden. Der Geschäftsbericht soll keine generelle Lobeshymne sein, sondern ein realistischer Rapport. Uns fehlen auch gewisse Punkte, exemplarisch sei hier das Polizeidepartement genannt. Wir vermissen die gesetzlichen Grundlagen für den Betrieb des Forensischen Instituts in Zürich, eine Erklärung für die lange Verfahrensdauer bei noch hängigen Gesuchen für Salonbewilligungen sowie für Tempo-30-Zonen. Aus all diesen Gründen lehnt die SVP den Geschäftsbericht ab.

**Simon Kälin (Grüne):** Die SVP ist immer die Partei, die auf den Volksentscheiden beharrt und darauf pocht, dass diese strikt umgesetzt werden. Die 2000-Watt-Gesellschaft wurde klar angenommen, sie stellt eine Weichenstellung für den Klima- und Umweltschutz dar. Der andere Volksentscheid, gegen das Fussballstadion, wurde ebenso klar entschieden. Der Geschäftsbericht vertritt die Innensicht der Stadt. Wenn man einen kritischeren Bericht möchte, ist es die Aufgabe der GPK, die Aussensicht einfließen zu lassen. Die wichtige Frage ist, was uns nicht berichtet wird. Der Zeitaufwand, um dies herauszufinden, ist relativ gross. Der Bericht ist gelungen und dem Stadtrat sollte das Vertrauen ausgesprochen werden.

**Roger Liebi (SVP):** Hinsichtlich der Schwerpunkte 2035 kann man vom vorliegenden Geschäftsbericht nur enttäuscht sein. Das, was wie schon erwähnt nicht im Bericht steht, ist relativ bezeichnend. Wie man die wirtschaftlichen Herausforderungen meistern will, dem Wirtschaftsstandort und dem Finanzplatz Zürich mehr Gewicht geben möchte. Dafür steht im Bericht, dass eine deutliche Senkung der Arbeitslosenzahlen nach wie vor nicht gelinge, da die Zuwanderung Erwerbstätiger anhalten wird. Die rot-grüne Stadtregierung hat also offenbar die Zeichen der Zeit erkannt. Dann heisst es weiter, der Wohlstand der Stadt könne nur bedingt beeinflusst werden, für den Motorisierten Individualverkehr (MIV) möchte man aber nichts tun. Beim Präsidialdepartement steht, man hätte sich mit den KMU und dem Finanzplatz ausgetauscht. Ich höre aber immer, die Stadtpräsidentin setze sich zuwenig für wirtschaftliche Anliegen ein.

**Mauro Tuena (SVP):** Der Geschäftsbericht ist durchtränkt von den Ideologien des Stadtrats. Ganz offensichtlich weiss aber innerhalb des Stadtrats der eine nicht, was der andere macht. Stadtrat Raphael Golta sagte anlässlich der Strategie 2018–2021 des Zürcher Verkehrsverbunds (ZVV), dass auf Achsen, auf denen Busse fahren, auf Tempo-30-Zonen verzichtet werden soll. Der Polizeivorsteher schreibt diese Zonen trotzdem aus. Als Schwerpunkt hätte man sich Tempo-30-Zonen in der Nacht gesetzt, schreibt die Dienstabteilung Verkehr. Wir alle wissen, dass es nicht dabei bleibt. Im Bericht des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements ist nichts von einem Richtungswechsel zu lesen. Die Hauptkapitel betreffen provisorische Velorouten um das Seebecken, weitere flankierende Massnahmen an der Westumfahrung, Spurenabbau an der Uraniastrasse und Tempo-30-Zonen am Römerhof. Kein einziges Wort über

einen Rosengartentunnel, über Parkplätze, nichts über einen Stadttunnel zur Verkehrsentslastung. Beim Sozialdepartement heisst es, der Strichplatz funktioniere wunderbar. Laut Medienberichterstattung sieht das allerdings anders aus.

**Renate Fischer (SP):** Der Bericht könnte kritischer sein. Aber wir sind uns bewusst, das Geschäftsberichte, egal von welcher Organisation, vor allem den Erfolg präsentieren und die Organisation positiv darstellen wollen. Es ist die Aufgabe der GPK, kritisch nachzufragen und Schwerpunkte in unseren Gesprächen mit dem Stadtrat zu setzen. Der Geschäftsbericht gibt, so wie er ist, eine gute Übersicht über die Tätigkeit der verschiedenen Departemente. Die SP wird dem Bericht zustimmen.

**Niklaus Scherr (AL):** Am 18. März 2014 hat sich die Erdgas Zürich AG in Energie 360° AG umbenennen lassen. Das war ein programmatischer Namenswechsel. Das Wort Zürich ist aus der Benennung unserer ehemaligen Gasversorgung verschwunden. Die neue Energie 360° AG soll, laut Geschäftsbericht, der führende Energieversorger für ökologisch sinnvolle Wärmelösungen in der Schweiz werden. Ziel ist es also, die ganze Schweiz zu erobern und die ganze Palette von energetischen Leistungen anzubieten. Wir befinden uns momentan in einem Prozess, in dem wir ein weiteres städtisches Werk in die unternehmerische Selbständigkeit entlassen. Deshalb wäre es interessant zu wissen, wie sich ein solches ausgegliedertes Werk noch in einem Geschäftsbericht des Stadtrats niederschlägt. Es ist jedoch speziell, dass man über eine komplette Firma, die zu 96 % der Stadt gehört und die strategisch neu aufgestellt wird, im Geschäftsbericht des Stadtrats nichts lesen kann. Anscheinend haben die jährlichen Tätigkeiten einer Firma, die fast gänzlich in Kommunalbesitz ist und einen Jahresumsatz von über 500 Millionen Franken generiert, den Gemeinderat nicht weiter zu beschäftigen.

**Dr. Mario Babini (parteilos):** Ich finde den Geschäftsbericht gut, dennoch fehlt mir aus ökonomischer Sicht ein globales Kennzahlensystem, das die relevanten Entwicklungen möglichst transparent darstellt. Man könnte prüfen, ohne dies zu einem überbordenden bürokratischen Aufwand werden zu lassen, ob ein solches System nicht auch Element eines Geschäftsberichts sein könnte. Damit liesse sich auch die Wirkung finanzpolitischer Massnahmen bezüglich Effizienz und Effektivität prüfen und ob sich demzufolge auch ein Mehrjahresvergleich lohnen würde.

**Roger Liebi (SVP):** Die Stadtpräsidentin reiste nach New York und erachtete die dortige Filmindustrie als wichtigen Wirtschaftszweig. Wichtiger wäre es vielleicht gewesen, auch hinsichtlich europäischer Finanzkrisen zu untersuchen, was zwischen den beiden Finanzplätzen Europa und USA passiert und was für die Zukunft dieser Finanzplätze angedacht ist.

**Mauro Tuena (SVP):** In den abbeschriebenen Postulaten sind Forderungen enthalten, die das Parlament mehrheitlich überwiesen hat. Es sollte doch noch einmal überlegt werden, ob diese Postulate nicht umgesetzt werden können, weil diese Forderungen nicht aus der Luft gegriffen sind. Es sollte nicht so sein, dass im nächsten Jahr wieder genau die gleichen Anträge zu Abschreibungen eingereicht werden.

5 / 14

**Michael Schmid (FDP):** *Wir haben in der GPK in den vergangenen Jahren festgestellt, dass GPK und Gemeinderat Postulate nicht abschreiben, aber der Stadtrat diese dann vor sich hinstauben lässt. Die gleiche Begründung und derselbe Abschreibungsantrag kommen jedes Jahr wieder und so werden die Postulate von einem Geschäftsbericht in den nächsten geschoben. Das möchten wir nicht mehr. Dort, wo nicht abgeschrieben wird, benötigen wir substantielle Begründungen der Urheber.*

**Urs Helfenstein (SP):** *Die GPK hat die Behandlung des Geschäftsberichts abgeschlossen und alle Kommissionsmitglieder aller Parteien hatten die Möglichkeit, ihre Fragen einzureichen. Diese wurden zur Zufriedenheit der ganzen Kommission beantwortet. Ich weiss es zu schätzen, dass Nicht-Kommissionsmitglieder den Bericht lesen. Dies jedoch bitte in der nötigen Frist, damit die Kommissionsmitglieder ihre Fragen noch einreichen können.*

**Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP):** *Es gibt Sachen, die nicht in der direkten Kompetenz der Stadt liegen. Aber wenn die Stadt schon so wahnsinnig gut vernetzt ist, soll sie sich auch an den entsprechenden Stellen für gewisse Anliegen einsetzen. Das betrifft vor allem die Fahrplangestaltung. Wenn sie das nicht macht, ist dies eine Unterlassungssünde. Es ist wichtig, dass man Kurskorrekturen vornimmt und diese konsequent durchzieht, auch wenn sie nicht sofort sichtbar sind.*

Detailanträge der GPK (Abschreibungsanträge Postulate)

Es werden keine Anträge aus dem Rat gestellt.

Der Rat stimmt den Abschreibungsanträgen der GPK stillschweigend zu.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der GPK beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der GPK beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit:	Präsident Michael Schmid (FDP), Referent; Renate Fischer (SP), Urs Helfenstein (SP), Simon Kälin (Grüne), Maleica Landolt (GLP), Claudia Simon (FDP), Claudia Simon (FDP)
Minderheit:	Vizepräsident Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Referent;
Abwesend:	Nina Fehr Düsel (SVP), Corinne Schäfli (AL), Christine Seidler (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 96 gegen 21 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

1. Der Geschäftsbericht des Stadtrats für das Jahr 2014 (Beilage) wird abgenommen.

2. Folgende Geschäfte werden als erledigt abgeschrieben:

Allgemeine Verwaltung

POS 2000/000292	21.06.2000 10.01.2001	Marti Peter und Rosenheim Monjek Einbürgerung, Einführung von Sprachtests
POS 2010/000257	14.11.2007 09.06.2010	Uttinger Ursula und Egger Urs Einbürgerungen, Bestehen einer Deutschprüfung als Voraussetzung
POS 2012/000392	31.10.2012 14.11.2012	Bürlimann Martin und Tomezzoli Ruggero Anpassung der Beglaubigungsbögen für die Unterschriften zu den Listen- oder Personenwahlen auf Gemeindeebene
POS 2012/000406	07.11.2012 19.06.2013	Bürlimann Martin und Tomezzoli Ruggero Nicht unterschriebene Stimmrechtsausweise, Verständigung der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Präsidialdepartement

POS 2006/000556	07.06.2006 29.11.2006	Nagel Ueli und Nielsen Claudia Uto Kulm, Landabtausch mit der Gemeinde Stallikon
POS 2009/000428	23.09.2009 12.09.2012	Z'graggen Marcel und Rabelbauer Richard Zuteilung der frei werdenden Räume an der Röslistrasse 11 zur Röslichür
POS 2009/000570	02.12.2009 11.12.2009	Badran Jacqueline und Glättli Balthasar Statistisches Amt der Stadt Zürich, vermehrte Nutzung als stadtinternes Kompetenzzentrum für Studien und Erhebungen
POS 2012/000102	14.03.2012 04.04.2012	Dubno Samuel und Garcia Isabel Systematisierung und Vereinheitlichung der Formate und Layouts der städtischen Drucksachen und Publikationen
POS 2012/000235	06.06.2012 04.07.2012	Würth Eva-Maria Gewährleistung der öffentlichen Zugänglichkeit für den «Garten der Künste» beim Kunsthaus-Neubau
POS 2012/000418	14.11.2012 28.11.2012	CVP-Fraktion und FDP-Fraktion Sicherstellung der Verwendung des für das Dada-Jubiläum gesprochenen Betrags für die Durchführung des Jubiläums
POS 2012/000456	05.12.2012 12.12.2012	Grüne-Fraktion Elektronische Publikation sämtlicher Jahresberichte der städtischen Dienstabteilungen zur Senkung der Druckkosten und des Papierverbrauchs

7 / 14

## Finanzdepartement

POS 2005/000045	09.02.2005 19.12.2007	Danner Ernst Buchführung mit IPSAS, Bericht über Vor- und Nachteile bei deren Einführung
POS 2006/000525	22.11.2006 06.12.2006	Egger Urs Negative Einkommenssteuer, Bericht über Auswirkungen auf sozialpolitische Massnahmen bei allfälliger Einführung
POS 2007/000214	18.04.2007 23.05.2007	Glättli Balthasar und Badran Jacqueline Geschlechterspezifische Budgetanalyse, regelmässige Berichterstattung
POS 2007/000635	06.12.2007 19.12.2007	Angst Walter und Danner Ernst Neue Rechnungslegung bei den Gemeinden des Kantons Zürich, Bericht
POS 2008/000516	12.11.2008 22.12.2010	Badran Jacqueline und Mauch Corine Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmungen, Bericht an den Gemeinderat
POS 2008/000544	03.12.2008 10.12.2008	FDP-Fraktion Stadtverwaltung, Kostenreduktion für die Personalwerbung
POS 2009/000119	01.04.2009 22.12.2010	Badran Jacqueline Liegenschaften der Kantonalen Liegenschaften AG, Vorkaufsrecht der Stadt Zürich
POS 2010/000098	10.02.2010 27.06.2012	Graf Davy und Nielsen Claudia Offenes WLAN auf Stadtgebiet
POS 2010/000156	07.04.2010 21.11.2012	Grüne-Fraktion Umstellung auf kontrolliert biologische Bewirtschaftung des städtischen Landbesitzes ausserhalb der Stadtgrenzen
POS 2010/000404	22.09.2010 21.11.2012	AL-Fraktion Güterbahnhofareal, Erwerb und Nutzung im Interesse der Stadt und ihrer Bevölkerung
POS 2010/000462	03.11.2010 21.11.2012	Probst Matthias und Hug Christina Umnutzung ungenutzter Parkplätze in Tiefgaragen zu Proberäumen für Musikbands
POS 2010/000510	08.12.2010 16.03.2011	Spiess Christoph und Blöchlinger Patrick Stabilisierung der Stellenzahl der städtischen Verwaltung ab 2012
POS 2010/000524	08.12.2010 21.11.2012	AL-Fraktion Realisierung eines Gewerbehuses auf dem SBB-Areal Bahnhof Seebach



8 / 14

POS	08.12.2010	SP-, Grüne-, AL-Fraktion und parlamentarische Gruppe
2010/000525	30.03.2011	EVP Ergänzung der «Richtlinie Soziale Nachhaltigkeit» mit ökologischer Nachhaltigkeit
POS	22.12.2010	Simon Claudia und Hänni-Etter Cäcilia
2010/000533	19.01.2011	Senkung der Kosten für Stelleninserate
POS	12.01.2011	GLP-Fraktion
2012/000435	21.11.2012	Regelung für das Melden von Missständen durch Mitarbeitende der städtischen Verwaltung. Erarbeitung einer Verordnung
POS	09.05.2012	Grüne-Fraktion
2012/000196	23.05.2012	Verwendung des Restkredits aus dem Rahmenkredit «Aktive städtische Wohnbaupolitik, Verbilligung der Mietzinse durch Abschreibungsbeiträge» zur Gewährung von Abschreibungsbeiträgen beim Kauf von Wohnliegenschaften durch die Stadt
POS	05.12.2012	SP-Fraktion, Grüne-Fraktion und GLP-Fraktion
2012/000451	12.12.2012	Strombedarf der Dienstabteilungen der Stadt, Deckung zu 100 % durch naturmade.starzertifizierte oder gleichwertige Produkte

#### Polizeidepartement

POS	30.01.2002	Freisinnig-Demokratische Partei Fraktion
2002/000044	17.04.2002	Kreuzplatz, Optimierung der Verkehrsführung und -steuerung
POS	10.09.2003	Nielsen Claudia
2005/000333	24.08.2005	Westtangente, Vorlage für eine effiziente Verkehrssteuerung
POS	15.12.2004	Bachmann Hans und 59 Mitunterzeichnende
2004/000669	12.01.2005	Güterumschlagplätze, vermehrte Schaffung durch entsprechende Strassensignalisation
POS	31.05.2006	Angst Walter
2006/000210	18.11.2009	Politische Veranstaltungen und Festbetriebe, Reorganisation des Bewilligungsverfahrens
POS	27.05.2009	Uttinger Ursula und Pflüger Severin
2009/000222	22.06.2011	Intensivierung der Polizei-Zusammenarbeit
POS	24.06.2009	SVP, FDP und CVP-Fraktionen
2009/000283	08.07.2009	Tankstellenshops, Beibehaltung des Status quo bezüglich Öffnungszeiten und Produkteangebote

POS 2009/000332	08.07.2009 21.10.2009	Jüsi Bernhard Sofortmassnahmen zur Entlastung von Quartier- und Durchgangsstrassen in den Quartieren Enge und Wollishofen
POS 2012/000378	30.03.2011 24.10.2012	Katumba Andrew und Wyler Rebekka Flächendeckende und durchgehende Einfärbung der Radstreifen auf dem gesamten Stadtgebiet
POS 2011/000274	13.07.2011 31.08.2011	Bourgeois Marc und Simon Claudia Bewilligung der Boulevardgastronomie an der Dufourstrasse sowie an vergleichbaren Lagen im bisherigen Umfang
POS 2011/000350	21.09.2011 30.11.2011	Tuena Mauro und Liebi Roger Stadtpolizei Zürich, Möglichkeiten zur Auszahlung oder Kompensation der Überzeit Saldi
POS 2012/000015	18.01.2012 29.02.2012	Schönbächler Marcel Verrechnung der anfallenden Sicherheitskosten für eingelieferte, berauschte Personen in den Regionalwachen
POS 2012/000135	28.03.2012 30.05.2012	Bourgeois Marc und Schmid Michael Zeitliche Beschränkung der Strassenprostitution im Gebiet Zähringerstrasse / Häringstrasse sowie Anpassung des Nachtfahrverbots
POS 2012/000269	27.06.2012 11.07.2012	Bartholdi Roger und Haller Margrit Strichplatz Altstetten, Verhinderung der Prostitution in den umliegenden Quartieren

#### Gesundheits- und Umweltdepartement

POS 1993/000453	15.09.1993 02.03.1994	Reinhard Anneliese und 16 Mitunterzeichnende Flughafen Kloten, Abflugrouten über das Stadtgebiet, Verhinderung
POS 2013/000154	17.04.2013 21.08.2013	Edelmann Andreas und Glaser Helen Massnahmen zur verstärkten Förderung von Null-Energie-Bauten
POS 2013/000155	17.04.2013 21.08.2013	Glaser Helen und Edelmann Andreas Erhöhung der Zahl der energetischen Sanierungen beim bestehenden Gebäudepark

#### Tiefbau- und Entsorgungsdepartement

POS 1999/000591	24.11.1999 14.11.2001	Seliner Emil und Ottmer Lars Langstrasse, Aufwertung der umliegenden Quartierplätze
POS 2000/000065	09.02.2000 05.06.2002	Schüepp Jürg R. und Furter Willy Westast, Anschluss nach Brunau und Schöneich



10 / 14

POS 2003/000132	31.01.2001 02.04.2003	Schönbächler Robert und 12 Mitunterzeichnende S-Bahnhof Hardbrücke bis Pfingstweidstrasse, Gestaltung des Raumes als Bahnhofplatz
POS 2001/000577	14.11.2001 23.10.2002	Schmid Roland und Rosenheim Monjek Manesseplatz, verkehrstechnische Verbesserung
POS 2001/000587	21.11.2001 21.01.2004	Virag Jansen Eva Uetlibergtunnel, flankierende Verkehrsmassnahmen
POS 2002/000057	06.02.2002 02.04.2003	Schönbächler Robert und Furter Willy Maag-Areal/Gerold-Areal/ Bahnhof Hardbrücke, Gestal- tungsplan
POS 2006/000387	09.06.2004 13.09.2006	Scherr Niklaus und Leiser Albert Werk-Tarifordnungen, einheitlicher gemeinsamer Gebüh- renbezug
POS 2007/000061	25.08.2004 31.01.2007	Stokar Gasser Christine Rüthofquartier, kostengünstige Aufwertung der Verkehrs- situation
POS 2007/000104	07.03.2007 25.02.2009	Egger Urs Bahnhöfe und wichtige Plätze, Erstellen kostenpflichtiger Velostationen
POS 2008/000061	23.01.2008 06.02.2006	SK Verkehr Baulinienrevisionen, Information betroffener Grundeigen- tümerschaften
POS 2008/000062	23.01.2008 26.05.2010	Seidler Christine und Traber Christian Arten- und Lebensraumförderung, Konzept
POS 2008/000063	23.01.2008 23.06.2010	Käppeli Hans Jörg und Elmer Lück Annemarie Fronwaldstrasse, Erstellen einer Überführung über die Bahnlinie
POS 2009/000030	21.01.2009 04.02.2009	Stähli-Barth Peter, Sidler Bruno und 17 Mitunterzeichnen- de Planungs- und Bauarbeiten beim Bahnhof Oerlikon, Auf- wertung des Bahnhofplatzes Süd
POS 2009/000031	21.01.2009 04.02.2009	Sidler Bruno, Stähli-Barth Peter und 17 Mitunterzeichnen- de Planungs- und Bauarbeiten beim Bahnhof Oerlikon, attrak- tives Erscheinungsbild
POS 2009/000118	01.04.2009 10.11.2010	Reimann Beatrice und Ammann Andreas Künftige Tiefbauprojekte, Verzicht auf das Konzept der Längsparkierung auf dem Trottoir
POS 2011/000066	18.11.2009 09.03.2011	Nagel Ueli und Leupi Daniel Rechtlicher Schutz der Bäume und Baumbestände

POS 2009/000580	02.12.2009 16.12.2009	Käppeli Hans Jörg und Katumba Andrew Schmiede Wiedikon, Realisierung einer hohen Einstiegs- kante für Bus und Tram
POS 2009/000598	11.12.2009 29.02.2012	Traber Christian und Leupi Daniel Erstellung einer Verbindung zwischen Sihlpromenade und Lessingstrasse
POS 2010/000063	27.01.2010 06.06.2012	Seidler Christine und Nagel Ueli Erhaltung von Brachflächen für eine zeitlich beschränkte Zwischennutzung für Kultur, Gesellschaft und Natur
POS 2010/000321	14.07.2010 26.09.2012	Nagel Ueli und Probst Matthias Schaffung einer Internet-Plattform für Velofahrende in der Stadt Zürich
POS 2010/000489	24.11.2010 03.10.2012	Kälin Simon ZVV, Aufrechterhaltung eines Fahrplanangebots nach Sihlbrugg Station
POS 2011/000006	12.01.2011 07.11.2012	Trevisan Guido und Bernhard Irene Nutzung des Schlittelwegs vom Triemli bis Bahnhof Uet- liberg für Velofahrende während der schneefreien Zeit
POS 2011/000097	30.03.2011 07.11.2012	Trevisan Guido und Nabholz Ann-Catherine Einrichtung von Veloliften oder von kostenlosen Velo-VBZ- Kurzstrecken
POS 2011/000201	06.08.2011 07.11.2012	Spiess Christoph und Blöchlinger Patrick Verzicht auf die Errichtung nicht dringend notwendiger Inseln und Trottoirnasen auf wichtigen Verkehrsachsen
POS 2011/000349	21.09.2011 05.10.2011	Frei Dorothea, Tognella Roger und 7 Mitunterzeichnende Autobahnanschluss durch das Quartier Auzelg, Verhinde- rung des Eintrags in den kantonalen Richtplan
POS 2012/000029	25.01.2012 29.02.2012	Fehr Urs und Schwendener Thomas Weitere Unterstützung der Voliere in Zürich-Seebach
POS 2012/000053	08.02.2012 14.03.2012	Knauss Markus Realisierung einer direkten Veloführung von der Quaibrü- cke zur Rämistrasse
POS 2012/000318	29.08.2012 12.09.2012	FDP-Fraktion, Grüne-Fraktion, CVP-Fraktion und SP- Fraktion Ausrüstung der Tramhaltestelle Rennweg mit durchgehend hohen Haltekanten
POS 2012/000391	31.10.2012 05.12.2012	Von Matt Hans Urs und Dubs Früh Marianne Fahrradparkplatz beim Eingang zum Strandbad Mythen- quai, Sanierung und Regelung der Bewirtschaftung
POS 2012/000444	28.11.2012 15.12.2012	Probst Matthias und Steiner Kathy Massnahmen zur verstärkten Bekämpfung von invasiven Neophyten in der Stadt

12 / 14

POS 2012/000455	05.12.2012 15.12.2012	Brander Simone Umgestaltung der Stadt Zürich in eine «essbare Stadt»
POS 2012/000460	05.12.2012 14.12.2012	Tuena Mauro und Hüsey Kurt Verzicht auf die behindertengerechte Umgestaltung der Tramhaltestelle an der Tannenstrasse
POS 2013/000152	17.04.2013 03.07.2013	Grüne-Fraktion, GLP-Fraktion, FDP-Fraktion, SP-Fraktion und CVP-Fraktion Nutzerfreundliche Gestaltung der Schulstrasse im Bereich zwischen dem Neumarkt und Swissôtel
POS 2013/000293	28.08.2013 11.09.2013	SVP-Fraktion, FDP-Fraktion, CVP-Fraktion und AL-Fraktion Verzicht auf den weiteren Einsatz des ÖRBI

#### Hochbaudepartement

POS 2004/000288	02.06.2004 16.06.2004	Isele Christina und Kappeler Thomas Privater Gestaltungsplan «Tobelhof», Massnahmen gegen unberechtigtes Parkieren
POS 2007/000121	14.03.2007 15.09.2010	Butz Marlène und Mauch Corine Strategien Zürich 2025, Nutzungsänderungen von Wohnraum im Hochschulgebiet
POS 2009/000541	18.11.2009 27.01.2010	Scherr Niklaus Bau- und Zonenordnung, Nichtanrechnung auf den Wohnanteil von Zweitwohnungen, Hotelnutzungen und Business-Appartements
POS 2010/000079	03.02.2010 29.08.2012	SP-Fraktion Vereinfachung der Vorgaben und Richtlinien bei der Ausstattung der Betreuungseinrichtungen
POS 2010/000502	01.12.2010 29.08.2012	Vocat Fabienne Nicole und Baumer Michael Anpassung der Standards für den Bau von kostengünstigeren Volksschulanlagen in der Stadt Zürich
POS 2011/000269	06.07.2011 16.12.2011	Rechsteiner Urs und Hungerbühler Markus Aufhebung der Fachstelle «Kunst und Bau»
POS 2013/000072	06.03.2013 23.10.2013	Nabholz Ann-Catherine und Käser Philipp Erweiterung der Richtlinien «Kunst und Bau» mit ökologischen Projekten unter dem Titel «Natur und Bau»
POS 2013/000304	04.09.2013 23.10.2013	Nüssli-Danuser Andrea und Brander Simon Ausbau der Veloabstellplätze bei den bestehenden und künftigen Schulanlagen

### Departement der Industriellen Betriebe

POS 1995/000050	08.02.1995 29.03.1995	Tschopp Kurt Bushaltestelle Bahnhof Wipkingen, Errichtung eines Unterstandes
POS 2000/000547	15.11.2000 02.04.2003	Meier Hans-Ulrich Scheuchzerstrasse, Verlegung der VBZ-Haltestelle
POS 2004/000198	07.04.2004 25.05.2005	Amacker Bruno Ausrangierte Schweizer Nutzfahrzeuge, Erhaltung
POS 2009/000391	02.09.2009 27.06.2012	Di Concilio Salvatore und Filli Peider Limmatschiffahrt, Erhöhung der Taktfrequenz und Wiedereinführung der Haltestelle Wollishofen
POS 2009/000406	16.09.2009 27.06.2012	Jäger Alexander und Piller Bernhard Beteiligung des EWZ an europäischen Hochspannungsleitungen über Swissgrid
POS 2011/000090	23.03.2011 06.03.2013	Spieß Christoph und Blöchlinger Patrick Ausstieg aus der atomaren Stromproduktion ohne Beeinträchtigung von Natur und Landschaft
POS 2012/000138	07.12.2011 28.03.2012	Piller Bernhard und Glaser Helen Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ), Verpflichtung zu einer jährlichen Stromeinsparung von 1 % pro Jahr auf der Basis des Referenzjahres 2012

### Schul- und Sportdepartement

POS 2010/000367	05.03.2008 01.09.2010	SP-Fraktion Sprach- und Deutschkenntnisse, Förderung vor Eintritt in den Kindergarten
POS 2009/000468	21.10.2009 05.09.2012	Marthaler Thomas Freestyle Park Allmend Brunau, Ausarbeitung eines Betriebskonzeptes
POS 2012/000427	23.06.2010 14.11.2012	Rabelbauer-Pfiffner Claudia und Mächler Martin Schaffung von eigenen Schulsekretariaten für die Schulleitungen
POS 2010/000529	15.12.2010 14.11.2012	Hug Christina und Rabelbauer-Pfiffner Claudia Vermittlung der Ziele der nachhaltigen Entwicklung und der 2000-Watt-Gesellschaft in den städtischen Schulen
POS 2011/000348	21.09.2011 23.11.2011	SP-Fraktion Betreuungsangebote für schulpflichtige Kinder, Pauschalierung der Angebote sowie Vereinfachung der administrativen Abläufe

14 / 14

POS 2011/000455	07.12.2011 17.12.2011	Angst Walter Externe Evaluation zur Überprüfung von Wirkung und Nutzen der Massnahmen im Zusammenhang mit der Erweiterung der Tagesstrukturen
POS 2012/000429	28.03.2012 14.11.2012	Garcia Isabel und Hauri Andreas Neuregelung der Mittagszeit in den städtischen Tageschulen, Mittagstischen und Horten
POS 2012/000454	05.12.2012 12.12.2012	Wylar Rebekka Ausbau der Schuldenprävention an der Oberstufe und an den Berufsschulen
POS 2013/000099	20.03.2013 03.04.2013	GLP-Fraktion Künftige Nutzungsszenarien für das Stadion Letzigrund

#### Sozialdepartement

POS 2011/000007	12.01.2011 03.10.2012	Glaser Helen Einführung eines speziellen Nachweises für die Freiwilligenarbeit von Schüler/innen und Jugendlichen
POS 2011/000483	14.12.2011 17.12.2011	Mächler Martin Verzicht auf die Kürzung der Ausbildungszulagen für die Kitas
POS 2013/000156 <sup>3</sup>	17.04.2013 <sup>1</sup> 05.06.2013 <sup>2</sup>	Sangines Alan David und Dubno Samuel Bundesverfahrenszentrum für Asylsuchende, Einflussnahme der Stadt auf das Betriebskonzept

1 = Eingangsdatum, 2 = Überweisungsdatum, 3 = GR Nr.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation der Ziffer 1 am 23. September 2015  
gemäss Art. 14 der Gemeindeordnung

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat